

**Pränumerationspreis:**  
 für Ungarn mit Zustellung oder  
 in die Provinz mit Franko-Post-  
 versendung:  
 ganzjährig . . . . . 10.-  
 halbjährig . . . . . 5.-  
 vierteljährig . . . . . 3.-  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.

**Redaktion und  
 Administration:**  
 Sonntag, 18. im eigenen Hause  
 — Telegraph Nr. 3. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

# Südwingarn.

**Pränumerationspreis:**  
 für Ungarn mit Zustellung oder  
 in die Provinz mit Franko-  
 Postversendung:  
 ganzjährig . . . . . 10.-  
 halbjährig . . . . . 5.-  
 vierteljährig . . . . . 3.-  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.

**Redaktion und  
 Administration:**  
 Sonntag, 18. im eigenen Hause  
 — Telegraph Nr. 3. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 88.

Lugos, Sonntag den 1. November 1903.

11. Jahrgang.

## Der Tag der Toten.

Lugos, 31. Oktober.

Tief trauernd steht die christliche Welt am heutigen Tage vor so manchem Grabe, in welches das teuerste Gut, der menschliche Körper gebettet wurde, und so manche heiße Zähre rinnt über gramgefurchte Wangen. Hier weint vor dem frisch geschmücktem Grabeshügel des Vaters die einfache, kaum den Kinderschuhen entwachsene Arbeitermaid, dort schluchzt bitterlich die tieftrauernde Witwe am Grabeskreuze ihres jäh entriessenen Gatten, und drüben spielen sich ergreifende Szenen elterlicher, geschwisterlicher und kindlicher Liebe ab. In den Mutter Schoß der Erde gebettet ruhen nach irdischem Wallen die Leiber unserer Eltern, Gatten, Geschwister, Kinder und Verwandten. Alle modern in Frieden, denn das Reich des Todes ist still und ruhig. Das ist der versöhnende Schluß der Tragödie des Lebens, daß alle Herzen ohne Ausnahme nach Kampf und Pein, nach Schmerz und Leid hier in dem teuren Schooße der vaterländischen Erde Ruhe und Frieden finden.

Der Tod! Welch' ein gefürchteter Geselle ist der Knochenmann mit der schwarzen Senfe, dem alle Lebewesen unerbittlich als Beute anheimfallen! Aber nein! „Der Tod hat keinen Stachel mehr“, er ist bloß ein Bote und ein Wegweiser zur Pforte jenes Reiches, für dessen Erwerbung unser göttlicher Heiland für uns unwürdige Menschheit am Marterpfahle des Kreuzes Qual und Tod erduldet, um durch sein Blut das sündige Menschengeschlecht zu erlösen. Und welche hehren Trost spenden uns die Worte des menschengewordenen Gottessohnes; „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wahlich, ich sage Euch, Himmel und Erde werden vergehen, aber mein Reich wird sein in Ewigkeit!“ Welch' Labfal diese Verheißung! welche Stütze in Leid und Not! Alles Menschliche trägt den Stempel der Vergänglichkeit, alle Menschenwerke sind der Vernichtung preisgegeben, nur das Göttliche ist beständig und ewig.

Wir schmücken die Gräber unserer entschlafenen Lieben, wir spenden ihnen den Tränenzoll der aus unseren Herzen fließt; wir gedenken der Toten. Alljährlich versammeln wir uns in dem Reiche des Friedens, um im Kampfe und im wüsten Getümmel der modernen Zeit einen Moment Halt zu machen und zusammenschauernd inne zu werden: Memento mori! Und dann ist der unserem Auge entquellende Tränenstrom für uns eine Wohlthat, eine Erleichterung unseres Herzens.

Darum ruhet sanft Ihr lieben Toten, die den Kampf des Daseins überwinden und nun eingegangen zu Gott! Ruhet in Frieden und seid unsere Fürbitter vor dem Throne des Schöpfers!

## Die Lösung der Krise.

Lugos, 31. Oktober.

Dem Grafen Tisza scheint sich das Glück, das dem Vütigen hold ist, zuzufehren; seine Mission schreitet bisher befriedigend vorwärts und man darf wieder einmal auf die Möglichkeit der endlichen Entwirrung der Lage hoffen. Die Situation, die wir schon gestern als eine bessere bezeichneten, macht in ihrer Besserung Fortschritte, und die Bulletin, die uns im Laufe des heutigen Vormittags von dem Kriegsschauplatz in Budapest zugekommen sind, klingen so günstig, als es unter den bewandten Umständen eben möglich ist.

Der neue Kabinettschef arbeitet mit Bedacht, aber mit Entschiedenheit an der Beruhigung der aufgewühlten Leidenschaften und er findet bei allen Wohlgesinnten aufmunterndsten Beifall und tätige Mithilfe. Szell und Graf Andrássy unterstützen ihn auf das Lebhafteste in seinen Bemühungen, und die liberale Partei erblickt in ihm ihren berufenen Führer, dessen Leitung sie sich anvertrauen will. Die erste Probe darauf wurde gestern in der Sitzung des Kabinetts abgelegt. Graf Tisza unterbreitete dem Komitee die neue Textur jener Stellen des Elaborats, die in ihrer ursprünglichen Fassung sich nicht mit dem Standpunkte der Krone deckten. Das war zugleich das erste Mal, daß der designierte Kabinettschef mit seinem Programm, das sich eben mit der Auffassung des Monarchen über die Militärfragen deckt, vor der liberalen Partei erschien. Der Kabinetts-Ausschuß tat sehr klug daran, die endgiltigen Beschlüsse über die Fassung des Textes, ohne sich in die Details einzulassen, der heute stattfindenden Konferenz Partei anheimzustellen, und es ist kein Zweifel, daß die liberale Partei in ihrer überwiegenden Mehrheit dem Tisza'schen Programm, wie man die Modifikationen an dem Elaborate des Kabinettskomites bezeichnen kann, zustimmen wird.

Es erhebt sich nun die Frage, wie sich Graf Apponyi der Entscheidung gegenüber verhalten werde. Der edle Graf hat die Sitzung des Kabinetts-Ausschusses vor deren Schluß in einer gewissen Aufregung verlassen und einem Gesinnungsgenossen gegenüber erklärt, daß er an den Verhandlungen nicht mehr teilnehmen wolle. Es scheint also, daß es Graf Apponyi bereits als fest annimmt, die liberale Partei werde die Änderungen in der Textur des Elaborats des Komites im Sinne des Tisza'schen Programms akzeptieren. Man sieht aber auch daraus, daß es Graf Apponyi war, der im Kabinetts-Komitee seiner Auffassung zum Durchbruch verholfen hatte und es durchsetzte, daß seine Formulierung der Hoheitsrechte des Monarchen angenommen wurde. Dem Programm Apponyi steht demnach das Programm Tisza und der Standpunkt der Krone gegenüber, und man darf es als sicher voraussetzen, daß das Programm des designierten Ministerpräsidenten in der heutigen Sitzung mit großer Majorität angenommen werden wird. Wird nun Graf Apponyi diese Abstimmung mit seinem Austritte aus der liberalen Partei beantworten? Es ist schwer, darauf eine Antwort zu erteilen. Wir glauben aber, daß er als kluger Staatsmann, der er ist, es nicht auf eine Sezession wird ankommen lassen. Aus zwei Gründen: einmal, weil sein Scheiden aus der liberalen Partei diese keineswegs in solchem Grade schwächen würde, um die Majorität des neuen Kabinettschefs zu gefährden, zweitens, weil dem Grafen nicht daran gelegen sein kann, einen Konflikt mit der Krone heraufzubeschwören. Und das letztere wäre der Fall, wenn sich Graf Apponyi in einem Modikente der Opposition anschließen würde, in welchem

gegen diese Opposition alles aufgeboten werden muß, um sie davon abzuhalten, der Entwirrung der Lage Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Es hieße demnach, sowohl die Klugheit als die Loyalität des Grafen Apponyi allzuer gering einschätzen, wenn man ihm zutrauen würde, in einem solch kritischen Momente, wie es der gegenwärtige ist, sich nicht auf die Seite Jener zu stellen, die den Willen haben, der unerträglichsten Situation, die dem Lande und der Nation schwere Schäden verursacht, definitiv ein Ende zu bereiten und normale Zustände herbeizuführen. Man rechnet denn auch so fest auf das Entlassen des Grafen, daß ihm und seiner Gruppe bei der Bildung des neuen Kabinetts jene Berücksichtigung zuteil wird, welche die darin vereinigten trefflichen Parlamentarier in Anspruch zu nehmen be-rechtigt sind.

Wie immer aber auch Graf Apponyi sein künftiges Verhalten einrichten wollen mag, eines ist sicher, daß Graf Tisza und die ihm in jedem Falle zur Verfügung stehende Majorität entschlossen sind, sich der Entwirrung der Lage, der Stabilisierung geordneter parlamentarischer Zustände zu widmen. Sollte Graf Apponyi aus bloßer Prinzipienreiterei oder in Besorgnis von einem Verlassen seines patriotisch-nationalen Nimbus die Reihen der liberalen Partei verlassen, sollten seine intimsten, ja selbst seine entfernteren Gesinnungsgenossen ihm auf diesem Pfade folgen, so verbleiben der liberalen Partei noch eine stattliche Anzahl Kämpen, die eine genügende Majorität für den neuen Kabinettschef bilden. In ihren Reihen finden sich auch die kroat-schen Delegierten am Reichstage, die das größte Interesse daran haben, daß in möglichst kurzer Zeit der Hader ein Ende nimmt und das Parlament seine verfassungsmäßige Arbeit wieder beginnt und sich positiven Aufgaben zuwendet. Wir wollen nicht sagen, daß die Wege hierzu bereits geebnet sind, aber die zweckentsprechende Richtung wurde eingeschlagen und Graf Tisza scheint uns der Mann zu sein, das Ziel zu erreichen. Wie viel Mühe und Zeit wird noch daran gewendet werden müssen, wer mag das ermessen? Aber aus der tiefen Dunkelheit, die uns seit Monaten umgibt, beginnt ein Licht aufzufunkeln, von dem wir hoffen wollen, daß es den Anbruch des Tages bedeute.

### Apponyi bleibt!

Budapest, 30. Oktober. Präsident Baron Friedrich Podmaniczky eröffnete die Konferenz der liberalen Partei um 10 Uhr Vormittag.

Als Erster ergriff Emerich Sósipovics das Wort und erklärte im Namen der Kroaten, daß er das Elaborat mit den Modifikationen Tisza's annehme.

Hierauf ergriff Graf Albert Apponyi das Wort. Vorgestern — sagt er — hat er sich bloß auf die Feststellung der Unterschiede beschränkt, die Bekanntgabe seines Standpunktes ist er schuldig geblieben, jetzt wird er es tun. Er hofft, daß sich der designierte Ministerpräsident mit jedem einzelnen Punkte identifizieren wird, mit welchem die Nationalpartei in die liberale Partei eingetreten ist. Neben will emer Regierung, die aus einer so schwierigen Lage entstanden ist, seine Unterstützung gewähren, und wenn es ihr gelingt, auf friedlichem konstitutionellem Wege die Lage zu klären, — so erwirbt sie sich solche Verdienste, welche der Nationalpartei Gelegenheit bietet, sie auch weiterhin zu unterstützen.

Nunmehr ist es gewiß, daß Apponyi nicht aus der Partei tritt.

Emerich Sósipovics sagte erfreut: „Der Friede ist heilig, Apponyi tritt nicht aus!“

**Möbel**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
 — bei äußerst solider Bedienung —  
 in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**



Ministerpräsident Graf Tisza ergreift das Wort. Er führte aus, daß die neue Regierung den an sie gestellten Erwartungen entsprechen wird. Eine Rechtsverkürzung wird er auf keinem Gebiete zulassen. Er dankt dem Grafen Apponyi für seinen edlen Entschluß.

Dskar Ivanka ist der gleichen Ansicht wie Apponyi.

Karl Hieronymi erklärt ebenfalls, Tisza unterstützen zu wollen.

Arpad Szentivanyi führt aus, daß er nicht aus der Partei trete.

Nach einigen Bemerkungen Koloman von Szell's erklärt Apponyi, daß er sich das Recht der Aktions-Freiheit vorbehalte, wenn die Militärfragen aktuell sein werden.

#### Das neue Ministerium.

Das Kabinet Tisza wird sich folgendermaßen präsentieren:

Präsidentium und Inneres — Graf Stefan Tisza.

Finanzen — Ladislans Lukacs.

Handel — Karl Hieronymi.

Ackerbau — Graf Joseph Mailath oder Graf Michael Esterhazy.

Honved — Alexander Njiry.

Justiz — Alexander Ploß.

Kultus — Albert Verzeviczy.

Kroatien — (wahrscheinlich) Emerich Josipovich.

Das Korps der Staatssekretäre wird eine gründliche Veränderung erfahren. Julius Gulner hat schon heute um seine Enthebung, die ihm auch erteilt wurde. Gulner nahm heute schon von dem Beamtencorps Abschied, in dessen Namen Ministerialrath Bezredy das Bedauern über das Scheiden Gulner's zum Ausdruck brachte. Als sein Nachfolger wird Joseph Kristoffy genannt. Die Liste der Staatssekretäre dürfte sich folgendermaßen gestalten: Alexander Popovits (Finanzen), Ladislans Börös (Handel), Baron Arthur Feilisch (Ackerbau), Desider Gromon (oder, wenn er im Parteiverband verbleibt, Franz Wolgar) Honved, Alexander Mohagy (Justiz) und Graf Alexander Teleki (Kultus). Für das letztere Ministerium nennt man aber auch den Universitätsprofessor Jolt Beöty, als Staatssekretär.

#### Lugoser Spaziergang.

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

„Guten Tag, Herr Doktor! Wohin des Weges?“ — „Spazieren. — Kommen Sie mit, wenn Sie nichts anderes vorhaben.“

Ich habe den Doktor gern. Er ist ein Raisonneur und ich liebe die Raisonneure. — Allerdings ist er einer von der gutmütigen Sorte. — Zwar rechtshaberisch, wie ein Raisonneur immer sein muß, aber das, was er spricht, hat Kopf und Fuß, er ist viel gereift, hat viel gesehen — und zwar mit Verständnis gesehen — und was die Hauptsache ist, er versteht interessant zu plaudern. — Doch das angenehmste bei ihm ist, daß, wenn er schon ungerade zu werden beginnt, man das Thema mit Leichtigkeit wechseln kann. — Eine leise Andeutung, ein kurzes Schlagwort und er folgt bereitwillig auf den neuen Pfad und fängt an wieder frisch und froh über den Gegenstand — zu raisonnieren. —

Wir gingen also die Bonnagasse herunter. — Sofort begann er zu raisonnieren. — Eine Dame die mit einem 8- oder 9-jährigen Mädchen vor uns einherging, hatte offenbar Schnupfen oder Husten, genug sie spuckte aus auf den Boden. „Na, da haben Sie“, begann er ärgerlich. Die Leute wissen noch nicht, daß man hierzu das Taschentuch gebraucht. Und wissen Sie aber wer das ist? — Eine sogenannte Gouvernante. — Ja eine Gouvernante der Frau Doktorin. — Und einer solchen Person überlassen die Leute die Erziehung ihrer Kinder. Ja, da werden aber überall in allen öffentlichen Lokalen Bettel angebracht: „Nicht auf den Boden spucken!“

„Aus sanitären Rücksichten“, warf ich ein. — „Ja aus sanitären Rücksichten. Und wo sind die ästhetischen?“ — Wie ich das letzte Mal in Paris war, da wurden in den öffentlichen Anstandsorten Täfelchen angebracht: „Die Kleider sind vor dem Verlassen des Ortes in Ordnung zu bringen.“

## Tagesneuigkeiten.

### „Spangen“ und „Anbinden“.

Lugos, 31. Oktober.

Im gestrigen Blatte wurde über die allerhöchste Entschliebung berichtet, mittelst deren das „Schließen in Spangen“ und das „Anbinden“ beim Militär sowohl als selbstständige Strafe, wie auch als Strafverschärfung beim Arrest von Mitte November ab aufhören. Von militärischer Seite wird darüber Folgendes mitgeteilt:

Diese letzten Reste alter körperlicher Zuchtmittel, von denen jetzt nichts mehr übrig bleibt als das auch im Zivilverfahren bestehende Fasten, haben mehr böses Blut gemacht als Strafen, die in der Rangordnung militärischer Disziplinar-mittel viel höher stehen. Vorschriftenmäßig angewendet, waren sie mehr unangenehm und beschämend als schmerzhaft oder gefährlich. Mißbräuche sind ja wohl auch unterlaufen und in der Öffentlichkeit wie in den Vertretungskörpern behandelt worden. Im Ganzen wandte sich der moderne Geist gegen die unwürdige und überflüssige Fesselung eines Menschen.

In der Reihe der Disziplinar-mittel kommt speziell das „Schließen“ vor dem einfachen, verschärften und strengen, ja selbst vor dem Kasernenarrest. Nach den leichtesten Disziplinar-mitteln (Verweis, Entziehung von Begünstigungen, Erscheinen beim Rapport in bestimmter Adjustierung, Strafdienst etc.) ist das sechsstündige Schließen in Spangen eine ganz gewöhnliche, ziemlich häufige Strafe oder Strafzulage auch für Unteroffiziere. Der rechte Arm wird mit „Spangen“ an den linken Fuß gefesselt. Die beiden Eisenringe werden einzeln an das Handgelenk und das Sprunggelenk angelegt, dann durch ihre vorstehenden Bügel mit einander verbunden und das Ganze mit einem Vorhängeschloß gesichert. Sind die Spangen nicht zu eng, so daß sie die Muskeln pressen — ihre Weite ist nämlich genau vorgeschrieben — so ist die Strafe, wie gesagt, nichts als ein mehrstündiges Unbehagen, das sich der auf dem Bette, auf der Bank oder auf dem Boden sitzende Mann durch Lageveränderungen erleichtert. Er darf dabei nicht rauchen.

Das „Anbinden“, das reglementmäßig nur gegen Mannschaften ohne Charge und nur bei konstatiertem Mangel an militärischem Ehrgefühl, bei Störrigkeit, Widerstand, exzessiven und rohem Benehmen verhängt werden darf, überhaupt nur da, wo andere Disziplinar-mittel verfallen, ge-

sen Sie was darauf geschah? Eine ordentliche Revolte ist darüber ausgebrochen. Die Gamins und Markthalenweiber schrien: „Herunter mit den Tafeln. Wir Pariser lassen uns so was nicht belehren. Das ist selbstverständlich!“ Und sie gaben nicht eher Ruhe, bis die Tafeln wieder entfernt wurden. Bei uns revoltiert niemand; im Gegenteil sie spucken trotz der Tafeln fleißig weiter auf den Fußboden.“ Wir waren unterdessen in die Nähe des Klosters gekommen. — Ein seifiges Schmutzwasser, welches in der Gasse längs des Trottoirs ganz friedlich dahinfließ, erregte seine Aufmerksamkeit. — Da haben Sie die „sanitären Rücksichten“, spottete er und wies mit seinem Spazierstock auf die Gasse.

„Wenn bei der Frau J. die Wäsche gewaschen wird, fließt der Schmutz durch die halbe Stadt bis er eine wohlthätige Doffnung findet, die ihn gnädig der Erdoberfläche entzieht.“ — „Die Kanalisierung ist noch nicht durchgeführt.“ — Es geht nicht alles auf einmal, lieber Herr Doktor. Dazu gehört Geld!“ entgegnete ich. — „Geld rief er aufgeregt, — aber für Asphaltierung und elektrische Beleuchtung da hatte man Geld. — Ich glaube aber die Kanalisierung ist notwendiger.“ Von jedem Standpunkt. Von sanitären, ästhetischen und praktischen. Oder glauben Sie, daß wir trotz des Asphalts trocken herumgehen können. — Schauen Sie sich nur die Geschichte an nach einem starken Regen. — Bretter muß man legen um auf die andere Seite der Straße zu kommen.“ Er fing mir an ungemütlich zu werden und da wir eben um die Grünberger-Ecke umbogen, suchte ich abzulenken. —

„Aber was für schöne Gebäude Lugos jetzt hat.“ — Sehen Sie zum Beispiel das Theater an, das könnte sich auch in einer Großstadt sehen lassen.“ „Aber da hatte ich in ein Wespennest gestochen!“ „Das Theater!“, schrie er mich fast an. — „Ja, das Gebäude ist da, groß und stattlich, steht auch richtig fast das ganze Jahr hindurch leer da.“ — Ein

schleicht auf zwei Stunden. Man läßt den Mann die Arme auf dem Rücken kreuzen, so daß die Handflächen nach rückwärts gewendet sind und fesselt die Hände mit Spangen. Nachdem noch die Sprunggelenke mit Fußschellen geschlossen sind, wird der Mann an eine Wand, wo Nägel oder Ringe sind, oder im Freien an einen Baum gebunden.

Der Zweck der Strafe ist, das sich der Disziplinierte weder setzen noch niederlegen kann, das er zwei Stunden ruhig stehen soll. Vorschrift ist, daß durch Spangen (Riemen, Gurte, Stricke) die Blutzirkulation nicht gestört werden darf.

Bei dieser Strafe hat allerdings unverständiger aber böswilliger Mißbrauch schon mancherlei verschuldet. Es haben übereifrige Feldwebel die Leute so hoch gebunden, daß sie nicht auf der ganzen Sohle, sondern nur auf den Fehen stehen konnten und daß sie beim Losbinden weh und lahm niederfielen. Es sind auch Fälle von Erbrechen, Ohnmachten und Sonnenstich bekannt und, soferne ein Dolus vorlag, militärgerichtlich behandelt worden.

Jedenfalls entspricht es dem Geiste des Fortschrittes und der Humanität, daß man auch diese Ueberbleibsel alter Hereszucht fallen läßt.

**Journalistisches.** In der Redaktion des vom Krasso-Szörenyer Lehrerverein herausgegebenen Fachblattes, „Népkatas“ ist eine Veränderung zu verzeichnen. Die Redaktion, welche bisher der Orsovaer Bürgerchuldirektor Herr Alexander Mikalik geleitet hat, wurde von dem Aktuar im Krasso-Szörenyer kön. Schulinspektorat, Herrn Rudolf Chalučka, ein sich der besten Sympatien erfreuender Journalist, übernommen.

**Ernennung.** Der Finanzminister ernannte den Berghauptmannschafts-Adjunkten Ludwig Humber zum Berghauptmannschafts-Offizial in Travika.

**Dilettanten-Vorstellung.** Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem am 7. und 8. d. M. abzuhaltenden, viel Vergnügen verheißenden Theater-Vorstellung des hies. Gewerbe-Vereins, für welche Veranstaltung sich bereits ein allseitiges Interesse kund gibt und wozu die Einladungen in nächsten Tagen versendet werden. Die beiden aufzuführenden Lustspiele sind mit prickelndem Humor gewürzt, ganz dazu geeignet, einen Lachsturm zu entfesseln. Als Abschluß der Theater-Vorstellung folgt bei heiteren Musikklängen eines Streich-Orchesters die Tanzunterhaltung, welche unsere heimischen Schönen gewiß in reicher Zahl in den Tanzsaal locken, den Abend zu einem amüsanten gestalten wird. Karten für Logen und Sitze zu dieser Vorstellung sind im Vorverkauf zu haben beim Vereins-Kassier Herrn Josef Kugler, Stefanagasse.

Theater-Gebäude haben wir, aber kein Theater. — Denn, daß einmal im Jahre eine Truppe ihren zweifelhaften Theatrischen auf 4 Wochen hier aufschlägt, das kann doch nicht zählen! Die anderen 11 Monate steht es brach und zwecklos da. — Sehen Sie das ist ja der Unterschied. — In Frankreich und Deutschland hat fast jedes Dorf ein Theater. — Es spielt im Wirtshaus oder in einer Scheune, — aber ein Theater ist da. — Eine Belästigungs- und Erziehungs-Anstalt für das Volk. Wir haben ein großes prachtvolles Gebäude aber das Volk darf sich nicht an den Meisterwerken der nationalen und ausländischen Literatur belustigen und erziehen, es darf höchstens das große stets wie eine ägyptische Sphinx, geheimnißvoll geschlossene Gebäude von außen bewundern und nachrechnen, was man für dieses viele Geld nicht hätte alles schaffen können.“

„Herr Doktor“, erwiderte ich „Sie vergessen, daß die französischen und deutschen Städte eine einsprachige Bevölkerung haben. — Die vielsprachige Bevölkerung unserer Städte erschweren das Theater als Erziehungsanstalt ungemein. Warten Sie, bis jeder die ungarische Sprache versteht und beherrscht, dann — —“

„Hören Sie auf vom zukünftigen Jahrtausend zu sprechen“, lachte er. — „Bis dahin sind wir alle insgesamt so verdummt, daß uns selbst das einsprachige Theater nichts mehr hilft. — In böhmischen Städten wohnen Deutsche und Tschechen hart nebeneinander, befriedigen sich auf dem politischen Felde auf Tod und Leben, aber jede Stadt in der Größe von Lugos hat kein Stadttheater, wo aber auch wirklich 8 bis 10 Monate gespielt wird.“

Ich wußte ihm keine Antwort zu geben und wollte ein neues Gespräch einleiten. — „Kommen Sie, Doktor auf die Promenade, sehen Sie wie schön sie zu uns herüberlacht, an dem sonnigen Herbsttag.“ —

**Ludwig F. Lichtenstein** †. Eine der hervorragendsten Gestalten der ungarischen Journalistik, der Chefredakteur der „Pester Korrespondenz“ Ludwig F. Lichtenstein ist am 29. d. in Budapest im 74. Lebensjahre gestorben. Lichtenstein, der sich in weitesten Kreisen aufrichtiger Sympathien erfreute, hat am Freiheitskampfe rühmlichen Anteil genommen, dann nach Wiederherstellung der Verfassung bis zum Ende der Zwanziger Jahre im öffentlichen Leben Ungarns eine hervorragende Rolle gespielt. Ein Mann von universeller Bildung und gewinnenden Manieren, war er der Offiziosus der ersten ungarischen Kabinete gewesen, und namentlich Graf Julius Andrássy schenkte ihm sein volles Vertrauen. Die „Pester Korrespondenz“ brachte jahrelang die von der Regierung inspirierten Kommunique über die wichtigsten politischen Geschehnisse. In seinen guten Zeiten hielt er im Verein mit seiner Gattin, einer ebenso gebildeten wie feinsinnigen Engländerin, offenes Haus, in welchem sich Alles zusammenfand, was in Ungarn Rang und Namen hatte. Der volkswirtschaftliche Krach spielte auch Lichtenstein arg mit, aber seine Lebens- und Schaffenskraft vermochten auch die über ihn hereinströmenden Schicksalsschläge nicht zu brechen. Viele Journalisten haben ihre Wirksamkeit bei ihm begonnen, und sie Alle werden ihm ein dankbares Andenken wahren. Er selbst fühlte sich immer als Journalist, und erst vor wenigen Monaten, als wir einen von Sr. Majestät dekorierten Kollegen feierten, ließ er, der bereits Schwerkranker, es sich nicht nehmen, im Kreise der Journalisten zu erscheinen und mit ihnen zu feiern. Jeder Zweite der Festteilnehmer war einst sein Mitarbeiter gewesen und nannte ihn seinen „Lajos bácsi“. Nun ist er tot, und Alle, die ihn gekannt, werden ihm eine Thräne nachweinen. Sein Gattin ist ihm im Tode vorgegangen; sieben Kinder trauern an seiner Bahre.

**Ein raufender Minister.** Wie „Budapesti Hirlap“ aus Belgrad meldet, fand vor dem dortigen Gerichte vorgestern die Verhandlung in einem Streitfalle des ehemaligen Finanzministers Dr. Juhomir Zibkovic gegen einen gewissen Milutin Obradovic statt. Bei der Zeugeneinvernahme erklärte der Beklagte, daß alles, was die Zeugen sowie der Kläger auszusagen, erlogen sei. Zibkovic forderte nun den Vorsitzenden auf, diesen Zwischenfall zu Protokoll nehmen zu lassen. Dann sprang Dr. Zibkovic auf Obradovic los und gab ihm eine Ohrfeige. Obradovic begann nun seinerseits auf den Angreifer loszuschlagen und es entstand eine regelrechte Keilerei. Beide kollerten zur Erde, wobei sie den Tisch, auf welchem Kreuz, Evangelium und Tintenfaß standen, mit sich rissen. Der Richter war machtlos und erst als Wache einschritt, konnten die Raufenden getrennt werden.

„Ja schön ist sie“, bestätigte er und ich hatte schon meine Freude, daß er hier zu raisonniren aufgehört wird, da begann er wieder:

„Sehen Sie, der einzige Platz in der ganzen Stadt, wo man ein paar grüne Bäume zu sehen bekommt und wer benützt ihn? Im Sommer drängen sich die Leute lieber in den staubigen Straßen, bummeln auf und ab, vom Kaffee Amigo zum Korso und vom Korso zum Amigo, — die Promenade aber steht an solchen Abenden finster und menschenleer da. — Eine andere Stadt, wenn sie solch schöne, am Wasser gelegene Promenade hätte, schon längst wären hier Kaffeestöcke und Restaurants entstanden und an schwülen Sommerabenden möchte es hier nur so wimmeln von Spaziergängern.“ — Hier stolperte der Doktor im Eifer des Gespräches, über einen Sandhaufen. „Eine Promenade ist das!“ — rief er und wies auf den mit Sand fusthoch besetzten Gehweg. — Eine Wüste Sahara, aber keine Promenade. — Voriges Jahr war der Weg wohl uneben, aber doch praktikabel. — Jetzt haben Sie hier das halbe Weißkirchner Sandgebiet hier abgelagert. — Aber von einer Straßenwalze natürlich keine Rede. —

Warten Sie nur bis der Herbstregen kommt, dann wird aus der Sahara der Mohacser Sumpf. Dazu die welken Blätter die hier fallen, hineingetreten und faulen werden, dann haben Sie im Frühjahr hier die reine Malaria-Gegend!“ — Jetzt war mir die Geschichte aber schon zu dumm. Eilig schaute ich auf meine Taschenuhr. „Sapristi schon vier Uhr, da muß ich eilen, Sie entschuldigen schon, Doktor!“ Ich grüßte und entfernte mich, und ließ meinen Herrn Doktor brummend in seiner Sahara — stecken. —

— r.

**Die Wurmkrankheit.** Aus London wird uns telefont: Infolge einiger in den Bergwerken Kornwalls vorgekommenen verdächtigen Fälle, die mit der Wurmkrankheit in Essen (Deutschland) verwandt zu sein scheinen, beginnen die Bergleute die Epidemie zu fürchten. Der Minister des Innern beschloß, auf Grund der veröffentlichten Berichte der nach Deutschland entsandten Doktoren, die Vertreter der Besitzer von Bergwerken und der Bergleute zu einer Konferenz wegen Vorkehrungsmaßnahmen einzuladen.

**Wie ein Meisterwerk entstand.** Vom Chopin'schen Trauermarsch hies es immer, daß er unter absonderlich schauerlichen Umständen entstanden sei. Ein Mitarbeiter des Pariser „Matin“ hat nun den 82 Jahre alten Maler Felix Ziem, der einst mit Chopin eng befreundet war, auf dem Montmartre aufgesucht, um sich darüber einiges erzählen zu lassen. In fröhlicher Erinnerung erzählte Ziem: Es mag 55 bis 56 Jahre her sein. Chevalier de Valdrome, Ludre, der Musiker de Polignac, der Maler Mikard, Chopin und ich hatten bei mir gespeist und waren in bester Laune noch in meinem Atelier versammelt. Von oben herabhängende Teppiche trennten dies in drei Teile und in einem von diesen stand ein Gerippe, das ich zwischendurch mit Stoffen drapirte. Weiters befand sich dort ein sehr mittelmäßiges Piano, das ich bei einem benachbarten Trödler gekauft und aus dem ich die Füllungen herausgesägt hatte, um sie zu vier Gemälden zu gebrauchen. Das Klavier selbst war dadurch gleichfalls zu einem unter einer Decke verborgenen Skelett geworden. Als ich mich mit Mikard auf einen Augenblick allein in diesem Räume befand, hatte ich einen schmerzhaften Einfall, der sich durch unseren allgemeinen Frohsinn entschuldigen läßt. Ich nahm das Menschengerippe, hüllte es in die durch Mikard von dem Piano gerissene Decke wie in ein Leichentuch und setzte es unter dem Teppich vor den Augen der im Nebenraum befindlichen Freunde in Bewegung. Man lachte. Als bald bemächtigte sich Polignac des Gerippes, hüllte sich mit ihm in das Tuch, trat an das Klavier und schlug einige Akkorde an, so daß zu unserem Vergnügen ein menschliches Skelett an einem Klavierskelett saß. Da überkam plötzlich Chopin ein Gedanke. Er war schnell am Klavier, setzte sich mit dem Gerippe an Stelle Polignac's und improvisierte dann den bekannten wundervollen Trauermarsch. Wir alle waren bewegt. Es wurde nicht mehr gesprochen. Unserem anfänglichen Lachen folgte begeisterter Beifall, womit wir das neue Werk Chopin's begrüßten. Es war ein schöner Abend. Alles, was man sonst über die Sache erzählt hat, ist erdichtet.

**Verursache Resultate.** Die von Erkältung stammenden Gicht- und rheumatischen Leiden sind schon darum als qualvollste Erkrankungen bekannt, da bei denselben oft selbst durch Jahrzehnten dauernde Heilversuche, sogar Verwendung von berühmtesten Heilbädern erfolglos bleiben. Es ist daher wichtig zu wissen, daß es ein Mittel gibt, von welchem es bewiesen ist, daß es selbst das schwere Leiden solcher Kranke heilt, die 10—15 Jahre hindurch ganz erfolglos Heilung suchten, ja nicht einmal Linderung ihrer Schmerzen erzielen konnten. Dieses Mittel ist die Zoltan'sche Gicht-Salbe, welche auf Grund von so in- und ausländischen Krankenanstalten erprobten Versuchen verschiedener ärztlicher Autoritäten und tausenden Dankschreiben als unübertrefflich erklärt wurde. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke B. Zoltan, Budapest, Szabadfager.

**Die gute Methode.** In D., land vor einigen Jahren bei dem dort stehenden Infanterieregiment eine Offiziersfeldbienstübung statt. Hauptmann v. Z., der nicht dienstlich an der Übung beteiligt war, ritt als Zuschauer aus der Stadt heraus, in der Richtung auf die Brücke zu. Hier angekommen, erblickt er dicht vor sich den Divisionskommandeur im Gespräch mit dem Brückenwärter begriffen. Z. wartet hinter einem Busch ruhig das Gespräch ab und reitet dann über die Brücke weiter, kann sich aber nicht enthalten, den Brückenwärter über den Verlauf des Gespräches zu befragen. Dieser erzählt ihm nun, daß Excellenz mit ihm über die Konstruktion der Brücke u. s. w. gesprochen und ihn zum Schluß über die Breite des Flusses an der Brückenstelle befragt, und daß er ihm die Breite mit 743 Meter angegeben habe. Z. erreicht bald darauf den Schauplatz der Übung. Nach der Beendigung findet wie üblich die Besprechung statt. Der Divisionskommandeur weist zum Schluß darauf hin, daß man keine Gelegenheit vorübergehen lassen solle, um nach einer solchen Übung ein paar militärisch wichtige Entfernungen zu schätzen. Hier wäre zum Beispiel eine vorzügliche Gelegenheit dazu, um die Breite des Flusses an der Brückenstelle zu schätzen.

Fortfahrend sagte der Divisionskommandeur: „Nun, meine Herren, schätzen Sie einmal diese Strecke.“ Der Oberst und die Stabsoffiziere nennen einige Entfernungen, die dem hohen Vorgesetzten aber nicht zu gefallen scheinen. Er wendet sich daher an den Hauptmann v. Z., der ganz ruhig geblieben ist, mit den Worten: „Nun, Herr Hauptmann. Ihre Kompagnie schießt ja so gut, da wird ihr Chef gewiß ein vorzüglicher Schätzer sein; wie weit schätzen Sie die Entfernung?“ — „743 Meter, Euer Excellenz,“ war die Antwort von Z. — „Sehr gut, sehr gut, mein lieber Z.; welche Methode des Schätzens haben Sie angewendet?“ — „Ich habe auch den Brückenwärter gefragt,“ lautete die Antwort von Z.

**Der Spielplan der Klassenlotterie.** Jetzt, da die 12. Lotterie der kön. ung. priv. Klassenlotterie abgeschlossen wird, und die 13. Lotterie ihren Anfang nimmt: wird die Veröffentlichung des amtlichen Spielplanes dieser Lotterie im großen Publikum sicherlich großes Interesse erwecken. Aus diesem Spielplane, den wir an anderer Stelle veröffentlichten, ist ersichtlich, daß unter 110,000 Losen 14.459,000 Kronen verlost werden, und daß die Zahl der Treffer so groß ist, daß jedes zweite Los unbedingt einen Treffer erzielen muß. Auch die Zahl der Haupttreffer und der größeren Gewinne ist keine kleine, und die Höhe der Haupttreffer selbst und die der Prämie ist im wahren Sinne des Wortes imponant. Diesem Spielplane kann die kön. ung. priv. Klassenlotterie ihre Beliebtheit und Verbreitung verdanken, und dieser Plan war es, welcher der Lotterie das Vertrauen des großen Publikums erworben hat.

**Ein schreckliches Feuer.** In der Provinzstadt K. stand das Haus eines Spiritusfabrikanten in hellen Flammen. Trotz energischen Protestes der Feuerwehr, stürzte sich der Eigentümer in das Haus um seine Geldkassette in Sicherheit zu bringen. Die Flammen und der unerträgliche Rauch verhinderten den Fabrikanten nach dem im hinteren Teile der Wohnung gelegenen Zimmer vorzudringen. Er muß zurückweichen und mit Mühe und Not erreicht er die Straße und sieht, daß er beim Greifen nach einem Halt, den Briefkasten seiner Komptoirtür abgerissen hat und nun verzweifelt in Händen hält. Das schreckliche Feuer hat sein ganzes Hab' und Gut vernichtet, nur einige belanglose Geschäftsbriefe sind ihm zurückgeblieben. Aber siehe da, als er später die Briefe öffnet, findet er darin ein von der Firma M. Lörf & Co. (Budapest, Theresienring 46) gesandtes Erneuerungslos. Der Fabrikant, der durch den schrecklichen Brand ganz zu Grunde gerichtet war, empfing noch am selben Tage die angenehme Botschaft, daß das auf so eigentümliche Weise gerettete Los mit der großen Prämie von 600.000 Kronen gezogen worden sei.

**Ein hübscher Zug Pius' X.** Man schreibt uns aus Venedig: Noch von den Zeiten der Republik Venedig her hat das Kapitel der Markuskirche sehr ausgedehnte Vorrechte in Bezug auf die Ergänzung seiner Mitglieder. Der Kardinal-Patriarch kann dem Kapitel nur einen neuen Kanonikus vorschlagen, muß aber eine negative Antwort über sich ergehen lassen. So schlug vor zwei Jahren Kardinal Sarto dem Kapitel den Pfarrer Kavallari in Venedig als Kanonikus vor, doch wurde dieser von den stolzen Herren trotz seiner vortrefflichen Eigenschaften einstimmig abgelehnt, da er zu arm und zu unbekannt sei. Sarto schwieg; allein, kaum war er Papst, so ernannte er Kavallari zu seiner statt zum Generalvikar des Patriarchats und Titularerzbischof von Philadelphia. Und das Kapitel der Markuskirche mußte in corpore dem „zu Armen und zu Unbekannten“ Aufwartung machen. Es soll eine köstliche Kollektion von langen Gesichtern gewesen sein.

**Merkwürdige religiöse Vorschrift.** Indien ist das Land der Käse, und die Gurwader werden niemals dahinter kommen, nach welchen Gesichtspunkten die religiösen Vorschriften dort gehandhabt werden. So erregte vor kurzem wieder eine jener religiösen Verordnungen, deren Ursprung man niemals entdecken kann, Aufsehen. In Behar durfte kürzlich zwei und einen halben Tag lang kein Vater seinen Sohn und kein Sohn seinen Vater ansehen! Wer gegen dieses Verbot verstieß, für den wurde eine Verlängerung desselben auf 2 1/2 Monate angefündigt. Nur Hindus hatten dieser merkwürdigen Ordre Folge zu leisten, aber das genügte vollständig, um den Handel von Behar für 2 1/2 Tage zu lähmen, da die Hindus zu Tausenden ihre Dörfer verließen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Reichner.

**Freiwillige Vization.**

Das **Benzl'sche Wohnhaus**

in der **Kassuthgasse**  
wird am **4. November** nachmittags  
3 Uhr im Grundbuchsamt des Lu-  
goser k. Gerichtshofes, Temesbärer-  
Gasse, auf Verlangen der Eigentümer  
versteigert.

Das Haus enthält eine Herr-  
schaftswohnung bestehend aus 6 Zim-  
mer mit geschlossenem Korridor, 2  
Vorzimmer, umfangreiche Nebenräume,  
parkirten Hof etc.

Ausrufungs-Preis 1571.11 Kr.  
Badium 20%. 4-4

**Preiswürdig neugebautes  
zu verkaufen**

**Wohnhaus** in der  
**Suziasergasse.**

Dasselbst auch größerer Hausplatz  
billig abzugeben.

Näheres in der Administr. des  
„Südungarn“. 10-2

**Wegen schleuniger**

**Demolierung**

des alten stockhohen Lugoser Gerichts-  
hofgebäudes werden billigt verkauft:  
200.000 Mauerziegel, Dachholz, Dip-  
pelboden, Träger (Trame), Bretter,  
prachtvolle Thüren und Fenster und  
sämtliche Gegenstände.

Nähere Auskunft hierüber am  
Demolierungsplatz. 2-2

**Din causa urgente de**

**demolare**

a vechiului edificiu in carele a fost  
tribunalul reg. din Lugos se vinde  
forte estin: 200.000 de caramida  
arsa, lemne de gradie, grinzi, scân-  
duri uși și ferestrii in stare forte  
buna precum toate obiectele folosi-  
vere dela edificiul demolat.

Deslucirile recerute se dau la  
locul de demolare.

**Richters Liniment. Capsici comp.**

**Kater-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr  
als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei  
**Weg, Rheumatismus und Verstaunungen**  
angewendet wird.  
**Warnung.** Unwerthigen Nachahmungen wegen  
sei man beim Einkaufe vorsichtig und  
nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit  
der schwarzen Mädel und dem Namen Richters  
an. — Zum Preise von 30 k., 1.20 und  
2.20 — vorräthig in fast allen Apotheken;  
Haupt-Depot bei Josef von Witzel,  
Apotheker in Budapest.  
**J. W. Richter & Co., r. u. l. G. u.**

**Gegen Gicht, Rheuma,**  
Gliederreissen, Rücken- und Hüftenschmerzen, sowie gegen  
alle Gelenkrankheiten ist das sicherste Mittel der gefeßlich  
geschlichte 30-3

**Halápi'sche Restaurator**  
welcher schon nach kurzem Gebrauche die heftigsten Schmer-  
zen nicht nur lindert, sondern auch heilt. Von zahlreichen  
Professoren und Ärzten ausprobiert und bestes empfohlen.  
Ein Tubus kostet 1 K. 60 H.

Alleinige Niederlage:  
**Apostel-Apothek, Budapest, Jozsefiring 64.**  
Jahre hindurch litt ich an rheumatischen Schmerzen. Kein Mittel,  
keine Bäder halfen. Einzig und allein Ihrer Restaurator-Salbe ver-  
dante ich meine Gesundheit. Empfangen Sie deshalb den Ausdruck  
meiner tiefgefühlten Dankbarkeit und die Versicherung, daß ich Jedem,  
der an gleicher Krankheit leidet, Ihre Salbe auf das Wärmste empfehlen  
werde. Josef Munkacsy, Hernadgasse 30. Nach dem  
Gebrauche.

**K. u. k. Hoflieferant** 50

**Fernolendt**

**Schuhwachs**, beste Wachs der Welt, und **Glanzereme** für lichte und schwarze  
Schuhe aller Ledersorten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder  
**dauerhaft**. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden  
durch „**Lysol**“ (Prachtglanzwachs) wie neu.  
Gegründet 1832. Fabrikniederlage: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Ueberall erhältlich.

**Oh jaj!** Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung  
wirken rasch und sicher

**Egger's Brust-Pastillen**  
schmecken vorzüglich und beeinträch-  
tigen den Appetit nicht.  
Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
**Probekarton 50 Heller.**  
Haupt- und Versandtdepot:  
**„Reichspalatin“-Apothek,**  
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

**Eljen!**  
Egger's Brustpastillen  
haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Rieger Randor, Bertes Lajos. Karansebes: Sper-  
jessy & Hüpfas, Müller Jülöp. Nemet-Vogsan: Adler Gyula. Resiczaanya: Brada Ede, Csapo J.

**Brennholzkäufer habt Acht!**

Es ist mir zur Kenntniß gelangt, daß verschiedene Fuhrleute Brenn-  
holz unter der Angabe verkaufen, daß dasselbe von mir zum Verkaufe  
ausgeschickt wird. Tatsächlich kaufen diese Leute aus meinem Holzlager  
im Walde und legen sich dann ein eigenes Maß zurecht. Ich mache daher  
das hochgeehrte Publikum aufmerksam, sich im eigenen Interesse vor solcher  
falschen Flagge zu schützen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich jetzt **zwei Bestell-  
Bureaus** etablirt, u. zw.: bei Herrn **Alfred Fischl**, Spezeriehändler,  
Fiabellaplatz und bei Herrn **J. Beresz**, Spezeriehändler, Bonnagasse.

**Brennholz in Wald- und Magazinflaster**  
wird zu den billigsten Preisen und in **korrektem Maß** prompt ins  
Haus gestellt.  
Einem vielseitigen Wunsch nachkommend, verkaufe ich auch geschnit-  
tenes und **gehacktes Brennholz** um 80 Kreuzer per 100 Kilo, bei  
Abnahme von 50 Kilo aufwärts franko ins Haus gestellt.  
**Holzkohle**, beste Bügelkohle, 3 Kreuzer per Kilo. Bei Abnahme  
von einem Saß franko ins Haus gestellt.  
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Mór Friedmann**  
Holzhändler  
**Nedelco-Gasse 41.**

10-2

Weil jede Maschine sich dadurch

# Vor Agenten wird gewarnt!

um der Provision verteuert

Claviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Neue Singer-Nähmaschine	30 fl. —
Original Singer U. hochartig, mit 5 Jahre Garantie	50 fl. —
Original Bobin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie	75 fl. —
Original Ringschiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie.	70 fl. —
Original Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten 20 Jahre Garantie	95 fl. —

Claviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Stick- und Najarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.

Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage

bei

## Podwinetz Isidor, Lugos.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrath dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.



Wichtig

für

### Magenleidende

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfschmerzen infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Kolik etc. beseitigen die weltberühmten echten Grady'schen

### Mariazeller Magentropfen

Viele Tausende Dank- und Anerkennungs schreiben! Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 S. Große Flasche K. 1.40.

Zu Apotheken zu haben.

Centraldepot: C. Grady Apotheke

zum „König von Ungarn“ in Wien. Man verlange von dort kostenlose Zusendung der „Spezialbrochure“

Gegen Vorherbeifindung von 5.— werden 6 kleine Flaschen, von K 4.50 drei große Flaschen franko zugesendet.

Betreterung für Ungarn:

Apotheke Josef v. Török

Budapest, Königsgasse 12.

Vor Fälschungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen müssen mit obiger Schutzmarke und Unterschrift versehen sein.

## Uebersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meine

### Bau- und Kunstschlosserei

ab 1. November l. J. im eigenen Hause, Bocskay-Gasse No 14 (neben dem Steg) befindet.

Empfehle mich bestens zur Anfertigung von verschiedenen Schlosserarbeiten, Neubauten, Einrichtungen von Wasserleitungsanlagen für Küchen, Badezimmer und englischen Closets in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen.

Erzeugung schmiedeiserner Stiegen, Gang- und Balkon-Geländer, Grab und Gruft-Einfassungen in den verschiedensten Stylarten. Eiserne Thore und Thüren, Eisener Fenster für Keller, Stall- und Fabrikgebäude. Sparherde aller Art. Instanzierung von Pumpenbrunnen und Hausstelegraphen unter Garantie billig.

Hochachtungsvoll

**MONILO BÉLA**

Bau- und Kunstschlosser.

Der Name

# Singer

ist für

# Nähmaschinen

in Folge des Weltrufes, den sich die Fabrik durch 50-jährige gewissenhafte Arbeit erworben hat, eine Garantie für bestes Material und mustergiltige Konstruktion geworden. Das ist der Grund, weshalb so viele andere Fabrikanten und Händler versuchen, Nähmaschinen unter den von uns eingeführten Bezeichnungen, wie z. B. „Zentral Bobbin“, ja sogar unter dem Namen „Singer“ zu verkaufen. Man lasse sich dadurch nicht täuschen, frage beim Kauf einer Nähmaschine, ob dieselbe von unserer Firma stammt und gebe sich mit ausweichenden Antworten nicht zufrieden.

**SINGER Co.**

Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft — Temevár, Stadt, Hunyady-Strasse Nro 10

Vertreten durch Herrn Anton Neurohr, Lugos, Széchenyi-Gasse Nro 13.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

### Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinstern, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt bei geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu Nr. 3- und Nr. 4-, in den Apotheken von: Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Urad, Kerties, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Vujias, Zebely, Wojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Österreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 mit mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Österreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein

Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft  
Temesvar, Innere Stadt, Serbeng. 4. I. St.  
Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitales, auf einmal, in Monate- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

### Antheilscheine zu 100 K.

und übernimmt statutenmäßig:  
**Spareinlagen** (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung 4%; erteilt.

**Vorschüsse** auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; pflegt den

**Umsätze** von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechsell, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; beorgt den

**Kauf- und Verkauf** für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

**Waren-Magazin** = Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter gebotenen Garantien

**Lieferungen** an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen angeführt.

Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 Vor- und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

**Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft**  
Temesvar, innere Stadt, Serbengasse 4. (1. Stock.)  
Telefon 501.

PURGO  
K. ung. Patent und geschützt  
Mittels des vorzüglich schmeckenden Abwärtmittels, welches selbst Säuglingen gegeben werden kann.  
25 Zuckerl 1 Krone.

**Uhren, Juwelen auch auf Ratenzahlungen zu billigen festen Preisen bei SEBÉNYI**  
Uhrmacher und Juwelier  
Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St.  
Filiale: II., Fővám-ter 21.  
Illustrierter Preis-courant gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten  
**KRIEGER'S REPARATOR**  
1 Flasche 2 Kronen.  
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-ter.  
110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.  
**BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.**  
Hauptcollektor der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie  
BUDAPEST, Andrássy-ut 60.  
Allbekanntes Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, besitzen Sie „Stella“  
Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker  
**BÉLA ZOLTÁN**  
Hoflieferant  
Sr. k. u. k. Rohleit des Erzherzog Josef  
BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

**HEMOPATISCHE HEILANSTALT**  
Die Blatbehandlung ist eine stolze Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:  
**Dr. J. KOVÁCS**  
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT 18. I. EM.

Das neue Modell No. X der **YOST**  
WESIE VOLKOMMENHEIT ERSCHEINEN  
VERLANGEN SIE PROSPEKT  
VON DER YOST'SCHREIBMASCHINEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT  
Budapest, NEW-YORK Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigt Atelier  
**RIVOLI**  
BUDAPEST, VII., KEREPEST-UT 30.

Annoucen, Reclames werden fachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annoucn-Expedition  
**ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.  
In sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet.  
Eigenthümer: Juffus Leopold Redacteur.

**Hôtel PARIS szálloda**  
Hotelier: P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT No. 25.  
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung, Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen

**PLATSCHEK VILMOS**  
anerkannt solidestes  
**HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhans**  
Budapest, IV., Kárponti Városház.  
Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar  
**RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.**  
Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco.  
**RADITZ J. Apotheke zum Weissen Krenz.**  
BUDAPEST, FŐVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S  
**WASSERHEILANSTALT POZSONY UND SANATORIUM (Collage).**  
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:  
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO  
K. ung. Patent und geschützt  
Durch englische, französische, ungarische und deutsche Unterrichts-Professoren verwendet und empfohlen als mittlere Hilfsmittel.



# Rhythia-Powder

zur Pflege der Haut,  
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,  
 k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus  
 den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zanigg

36-30

u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren G. Wolf & Sohn und A. Schnitzer.

## Gänseleber-Einkauf.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich heuer wie alljährlich mit meinem Einkauf von

## Gänseleber

begonnen habe.

Kaufe schöne ungewässerte Gänseleber zu den höchsten Preisen.

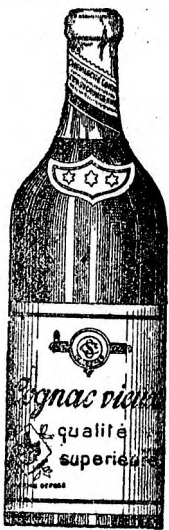
Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich in Deutsch-Ungarn bei Herrn Fleischhauer **Schner** eine Einkaufsstelle errichtet, wo gleich hohe Preise bezahlt werden.

1-6

Hochachtungsvoll

**Moriz Klein**

Nedeleogasse, No 27, im eigenen Hause.



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken. Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

# Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/2 Flasche K. 5.—, 1/4 Flasche K. 2-60. Zu haben in Ungarn in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften.

104-82

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Österreichische Kontrolle der hoch  
 hohen k. k. Ministerium des  
 Innern genehmigten Unter-  
 suchungsanstalt für Nahrungs-  
 und Genussmittel  
 Wien, IX., Spitalgasse 31.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **AKACIA**

—CRÈME 2 Kron.  
 —POUDER 1 "  
 —SEIFE 1 "

Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**  
 BUDAPEST, CALVIN-TER  
 Gesetzlich geschützt.

---

**ERSTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS MASCHINENFABRIKS-Actiengesellschaft**  
 Budapest, VI. Váci-ut 19.  
 2500 Dampfmaschinen  
 100 000 verschiedene kleinen 1. Maschinen im Betrieb  
 Special-Abtheilung für MÜHLEINRICHTUNGEN.  
 Auf Wunsch wird Friscourant gratis und franco versendet.

**KAISERBAD BUDAPEST.**  
 Winter und Sommerkurort  
 Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.  
 200 bequeme Wohnzimmer.  
 Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**KATZER**  
 Kirschnernermeister  
 Hoflieferant  
 Budapest, VI., Ó-utca 44.  
 Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GUMMI**  
 und  
**FISCHBLASEN**  
 pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. — die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma dieser Branche:  
**J. REIF**  
 Spezialist, WIEN, Brandstätte 3.  
 PREISLISTEN gratis.

**MÖBEL**  
 Elegante Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.  
**NEMES & LENGYEL**  
 Möbelfabrikanten  
 BUDAPEST,  
 IV., Kecksmélt-utca Nr. 6, J.

---

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder, zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressen-Bureau  
**JOSEF ROSENZWEIG & Söhne**  
 Budapest, V., Néder-utca 13. szám.  
 Prospekt gratis und franco.

**OSAN** ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne  
 übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.  
 OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.  
 Czerny's orientalische Schönheits-Mittel  
**ROSENMILCH** à Flacon 1 fl. Balsaminseife hierzu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 u. 85 kr.  
**Tanningene** ist das bewährteste Haarfärbemittel.  
 Dankoiblonde, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.  
 Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 8.  
 Prämiirt in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.  
 Prospekt gratis und franco Depôts in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

**RÖSER**  
**LEHRANSTALT**  
 Budapest, VI., Aradi-utca 10.  
 Geündet 1853.  
 Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren Höhere Handelsschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatsgiltig und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR INTERNATIONAL**  
 entfernt nach einzigartigem Gebrauch von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel für Hauptdepot: **Dr Kovács Ernő's Apothek**  
 Budapest, Gyár-utca 17.  
 Erschienen „Toilette-Geheimnisse“ gratis.  
 Wir hiesigen treffen uns in BUDAPEST im **CAFFEE NEW-YORK**  
 Erzébet-körut 9-11.

---

Benutzen Sie Kerpel's **HANDVERFEINERUNGS-**Flüssigkeit; selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut.  
 1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco  
**Apotheker KERPEL**  
 Budapest, V., Lipót-körut 28.

**Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer**  
 BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.  
 gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Baarzahlung: mit 2 1/2-3% Abzug:  
 auf  
 50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.20% des Capit.  
 33 1/2 „ 6.50% „ 25 „ 6. „ „  
 22 „ 8. „ „ 15 „ 7. „ „  
 15 „ 9.80% „ 15 „ 9.40% „  
 als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
 Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

**JULIUS LEOPOLD**  
 inserieren Sie in Ihrem Interesse durch die ANNONCE-EXPOSITION  
 Budapest, VII., Erzébet-körut 54.

**LE DÉLICE**  
 Vergé CIGARETTENPAPIER  
 Vergé CIGARETTENHÜLSEN  
 ÜBERALL ZU HABEN.

# KUNDMACHUNG.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe kön. ung. Finanzministerium durch seine Kontrol-Organen die Revision der Lose I. Klasse der kön. ungar. priv. Klassenlotterie (13. Lotterie) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen kön. ung. Finanzministerium genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

**Plan der kön. ung. priv. Klassenlotterie. Dreizehnte Lotterie. 110.000 Lose, 55.000 Gewinne.**

ERSTE KLASSE. Einlage Kronen 12.—. Ziehung: 19., 20. Nov. 1903.		ZWEITE KLASSE. Einlage Kronen 20.—. Ziehung: 16., 17. Dez. 1903.		DRITTE KLASSE. Einlage Kronen 32.—. Ziehung: 12., 13., 14. Jän. 1904.		SECHSTE KLASSE. Einlage Kronen 24.—. Ziehung: vom 23. März bis 20. April 1904.		
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle		
1 a	60000	1 a	70000	1 a	80000	<b>Kronen 1,000.000 (Eine Million)</b>		
1 »	20000	1 »	25000	1 »	30000	Der von diesen 500 Gewinnen zuletzt geogene erhält die Prämie	1 Prämie Kronen Gewinn	
1 »	10000	1 »	10000	1 »	20000		1 »	600000
1 »	5000	1 »	5000	1 »	15000		1 »	400000
3 » 2000	6000	3 » 3000	9000	3 » 10000	30000		1 »	200000
5 » 1000	5000	5 » 2000	10000	5 » 5000	25000		1 »	100000
8 » 500	4000	8 » 1000	8000	8 » 2000	16000		1 »	80000
30 » 300	9000	20 » 500	10000	10 » 1000	10000		1 »	60000
100 » 100	10000	110 » 300	33000	120 » 500	60000		1 »	50000
3350 » 40	134000	4350 » 80	348000	4350 » 130	630500		2 »	40000
3500 Gew. K.	263000	4500 Gew. K.	528000	5000 Gew. K.	916500		2 »	30000
							4 »	20000
							5 »	15000
							25 »	10000
						50 »	5000	
						405 »	2000	
						760 »	1000	
						1140 »	500	
						30600 »	200	
							6120000	
							33.000 Gew. u. Prämie Kr. 10,555.000	

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 19. und 20. November 1. J. in Gegenwart der kön. ung. staatlichen Kontrolbehörde und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (V., Eskü-ter, Eingang Duná-utca) öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollektoren der kön. ung. priv. Klassenlotterie erhältlich.  
Budapest, 25. Oktober 1903.

**Direktion der kön. ung. priv. Klassenlotterie: Lönyay, Kazay.**

**Sie leben länger**  
wenn Sie ein Säckchen  
**Vitafer**  
(australisches Badesalz) im Badewasser auflösen.  
Vitafer ist ein sensationeller Badesalz,  
von allen Aerzten anerkannt.  
Vitafer kräftigt den Körper, belebt die  
Circulation, stärkt die Nerven,  
verlängert das Leben.  
1 Original-Carton „Vitafer“ für 12 Bäder  
fl. 2.50, 1 Carton für 4 Bäder fl. 1.—. Muster-  
Säckchen für 1 Bad 30 fr.  
**Vitafer-Seife** (gleiche Zusammen-  
setzung wie Badesalz)  
per Stück 50 fr.  
Der Körper wird nach einigen Bädern oder mit  
Seife gewaschen, blendend schön und weiß. Ver-  
saudt per Nachnahme oder Voreinsendung des  
Betrages nebst Porto (auch in Briefmarken durch  
das  
**Vitafer-Depôt,**  
WIEN, I. Graben 15 u. Habsburgerg. 1.  
3-26 Prospekte gratis und franco.

8389. tlkvi sz. 1903.

### Arverési hirdetményi kivonat

A német-bogsáni kir. járásbíró, mint tlkvi hatóság részéről közzéteszi, hogy Stern Ferencz lugosi ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos végrehajtónak, Koltia Martin és trsai nagy-zorlenci lakos végrehajtást szenvedők elleni 40 k tőke, ennek 1900 május 10-től járó 6 százalékos kamatai 13 k 30 f per 11 k 10 f eddig megállapított egyéb, valamint a megállapított 22 k árverés kérésű és ezután felmerülő költségek, valamint a nagy-zorlenci 157 sz

tjkben felvett ingatlanokra csatlakozottnak kimondott görög katolikus papi özvegyek és árva alapjának 670 k. Lövy Johannának 120 k és a nagy-zorlenci 374 sz. tjkben felvett ingatlanokra csatlakozottnak kimondott Deutsch Julianak 41 k 60 f, a kir. kincstárnak 376 k 24 f. dr Fränkl Nándornak 26 k 90 f, tőkék és jár. iránti végrehajtási ügyében a német-bogsáni kir. járásbíró, (lugosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Nagy-Zorlencz község 787. számú tjkben végrehajtást szenvedő Voin Lázár tulajdonául felvett 1215. hrszámú 2 hold 353 öl területű szántó, egészben 152 korona, a nagy-zorlenci 157. számú tjkben felvett 6 hrsz. 6/71-a. ö. i. sz. 365-öl területű beltelkes ház, a 7. hrszámú 181 öl területű az adóbizonnylat szerint már elpusztult, de telekkönyvileg 771-b-vel jelölt beltelkes ház az 1044. 1119., 1516., 2562. hrszámú 6 hold 1097-öl területű szántó, valamint az ezekhez tartozó legelölletességéből végrehajtást szenvedő Mezin Blagoet megillető (háromnegyed) 3/40. rész jutalék 82 korona 38 fillér, továbbá az ezen tjkben végrehajtást szenvedő és a társtulajdonosok Mezin Juon és Mezin szünetelt Bordsz Ikonja tulajdonául felvett 1013. hrszámú 532-öl területű szántó a V. T. 156. §-a értelmében egészben 6 korona a 7. 1347. hrszámú 1472-öl területű gyümölcsös a V. T. 156. alapján egészben 206 korona, a 7. 3922. hrszámú 746-öl területű gyümölcsös a V. T. 156. alapján egészben 102 korona, — végül a nagy-zorlenci 374. számú tjkben végrehajtást szenvedő Kolecza Martin tulajdonául felvett 503. hrszámú 800-öl területű 401,224. ö. i. számú beltelkes ház és az ehhez tartozó legelölletesség 408 korona, — és ugyancsak ezen tjkben felvett 7562. hrszámú 310-öl területű szántó 42 kor. kikiáltási árbau 1903. évi november hó 12. napján délelőtt 11 órakor Nagy-Zorlencz községhez tartozó megartandó nyilvános árverésen szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Kir. Járásbíró mint telekkönyvi hatóság!  
Német-Bogsán, 1903 évi szeptember hó 18-án.

Zana János  
kir. aljárásbíró

7207 tlkvi sz. 1903.

### Arverési hirdetményi kivonat

A német-bogsáni kir. járásbíró, mint tlkvi hatóság részéről közzéteszi, hogy dr Dobrin György lugosi ügyvéd által képviselt Bugariu Mihály apadi lakos vajtátónak Francz Juon valeadenyi lakos vajtátást szenvedő elleni 140 k tőke és ennek 1901 április 23-tól járó 5 százalékos kamatai 37 k és 17 k 90 f eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg vajtátóval szemben megállapított 8 k árverés kérésű és ezután felmerülő költségek valamint a csatlakozott Friedmann Abrahamnak 300 k és 348 k, a valeadenyi gör. kel. román templomalapnak 709 k 42 f tőkék és járulékaik iránti végrehajtási ügyében a német-bogsáni kir. járásbíró (lugosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Valeadeny község 106 sz. tjkben A. I. 1-6 sor. 115. 327. 463. 647 és 795 hrsz. a. felvett 95. ö. i. sz. beltelkes ház 6 hold szántó és 3 hold kaszálóból álló ingatlan birtoknak vajtátást szenvedett nevén álló 1-4 egynegyed részére 671 korona kikiáltási árbau 1903 november 10-én d. u. 2 órakor Valeadeny községhez tartozó megartandó nyilvános árverésen szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Kir. Járásbíró mint tlkvi hatóság.  
Német-Bogsán, 1903. augusztus 10.

Zana János,  
kir. aljárásbíró.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Vertes).

